

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 74.

Leipzig, Freitag den 27. März 1936.

103. Jahrgang.

WALTER DE  GRUYTER & CO
UND LEIPZIG

Soeben gelangt zur Ausgabe:

Kants Opus postumum. Herausgegeben von ARTUR BUCHENAU. Erste Hälfte (Convolut I bis VI). Oktav. XIII, 645 Seiten. In Leinen geb. RM 30.—

Erscheint gleichzeitig als Band XXI von

Kants gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Dritte Abteilung: Handschriftlicher Nachlaß. Achter Band: **Opus postumum.** Erste Hälfte (Convolut I bis VI). Oktav. XIII, 645 Seiten. Subskriptionspreis für die Bezieher der Kantausgabe RM 26.—, in Halbleder geb. 32.—, Einzelpreis RM 28.—, in Halbleder geb. 34.—

In Kants handschriftlichem Nachlaß nimmt das „opus postumum“ eine besondere Stelle ein. Es ist von Kant als selbständiges Werk geplant und in den Jahren 1795—1803 in rastloser Arbeit, an der sich seine geistigen Kräfte verzehrten, immer von neuem durchdacht und umgeschrieben worden. Es sollte den Übergang von den Metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaft zur Physik behandeln, erweiterte sich dann aber zu einem letzten Versuche, die Transzendentalphilosophie als Ganzes zusammenzufassen. Der Kantforscher ist das „opus postumum“ seit einem Jahrhundert ein gläubiger Begriff. Aber ein vollständiger Text lag bisher nicht vor. Dieser Band der Akademieausgabe gibt den ersten genauen Abdruck des Manuskripts in philologisch zuverlässiger Kommentierung und macht damit die „letzten Gedanken“ Kants der Wissenschaft überhaupt erst zugänglich.

Für jeden, der an der Gedankenwelt Kants und an den Beziehungen Kants zur deutschen idealistischen Philosophie ein wissenschaftliches, philosophisches oder weltanschauliches Interesse hat, ist dieses Werk unentbehrlich.

Werbemittel: Prospekt.

Anfang April gelangt zur Ausgabe:

Kombinationen. Eine planmäßig geordnete und eingehend erläuterte Sammlung von 257 **Mittelspielstellungen im Schach** von KURT RICHTER. Oktav. Mit 259 Voll- u. 53 Teil-Diagrammen. IV, 115 S. Geb. RM 2.50 (Bücherei des Großdeutschen Schachbundes, Bd. 2.)

Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat sich bemüht, in anregender und lebendiger Sprache das Schönste, was es im Schach gibt, die Kombination, dem Leser nahezubringen. Mehr als 250 sorgfältig ausgewählte Mittelspielstellungen ziehen, nach einem bestimmten Plan geordnet und eingehend erläutert, an dem Lernenden vorüber. Jeder trockene, nur lehrhafte Ton ist vermieden, zahlreiche Winke aus der Praxis sind eingestreut. Wer Liebe zum Schach und Begeisterung über die Vielheit und Schönheit der Kombination empfindet, für den ist dieses Buch geschrieben.

Werbemittel: Doppelkarte.

Im Februar 1936 ausgegebene

Fortsetzungen

Zeitschriften:

- Antike, Die. Zeitschrift für Kunst und Kultur des Altertums. 12. Band. (1936) 36.—
- Archiv, Skandinavisches, für Physiologie (Acta Societatis Physiologicae Scandinavicae). 73. Band 16.—
- Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. 20. Jahrgang (1936) 8.—
- Zeitschrift, Allgem., f. Psychiatrie u. psych.-gerichtl. Medizin. 104. Bd. 30.—

Anfang April gelangt zur Ausgabe:

Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit.

Mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften. Von Prof. Dr. EDWIN MAYSER. Band I: **Laut- und Wortlehre. III. Teil: Stammbildung.** Zweite, umgearbeitete Auflage. Groß-Oktav. VIII, 308 Seiten. RM 40.—, geb. 41.50

Im Jahre 1906 erschien der I. Band der Papyrusgrammatik in 3 Teilen: Lautlehre, Flexion, Stammbildung. Eine Neubearbeitung erscheint aus mehreren Gründen dringend geboten, da das sprachliche Beobachtungsmaterial in den letzten 30 Jahren sich mindestens verdreifacht hat. Im Vordergrund des Interesses steht die Stammbildung, die ursprünglich als 3. Hauptstück den Schluß des I. Bandes der Grammatik bildete, nun aber als Teil III in der neuen Auflage zuerst erscheint, worauf rückwärts schreitend die Flexions- und Lautlehre folgen sollen. Die Copia verborum ist beträchtlich größer geworden, so daß die erstmalige Behandlung des Sprachschatzes dem heutigen Stand entfernt nicht mehr entspricht. Die einschlägige linguistische Literatur wurde überall ergänzend beigegeben. Neu ist die Beifügung der Wortbedeutungen sowie die tunlichst vollständige Aufzählung nicht bloß der Neubildungen, sondern auch der früher literarisch belegten Wörter, wodurch erst das Fortleben und die Triebkraft der einzelnen Suffixe zahlenmäßig durch statistische Übersichten ins Licht gesetzt wird.

Interessenten: Papyrologen — Ägyptologen — Sprachforscher — Theologen — Institute — Bibliotheken.

Werbemittel: Publikumskarte.

Zur Ausgabe gelangten:

Der Deutsche Hochschulführer.

Lebens- und Studienverhältnisse an den Hochschulen des deutschen Sprachgebiets. 18. Ausgabe. Studienjahr 1936. Herausgegeben vom Reichsstudentenwerk und der Deutschen Studentenschaft. 70 Seiten. RM 1.—

Filosofia alemana traducida al español. Compilado por RIA SCHMIDT-

KOCH. (Deutsche Philosophie in spanischer Übersetzung.) Oktav. 87 Seiten. RM 1.50

